

Bundesrepublik Deutschland  
Der Bundeskanzler  
518 - 01/80 - III a 2007/50

Bonn, den 23. November 1950

An den Herrn  
Präsidenten des Deutschen Bundestages

**Betr.: Anfrage Nr. 109 des Abgeordneten von Thadden  
und Genossen - Nr. 1267 der Drucksachen -  
über Silbersammlung deutscher Herkunft in  
New York.**

Im Anschluß an das Schreiben vom 25. August 1950 übersende ich in der Anlage Abschrift des in vorbezeichneter Angelegenheit nunmehr hier vorliegenden Berichts des Generalkonsulats der Bundesrepublik Deutschland in New York vom 27. September 1950. Aus dem im Bericht erwähnten Schreiben der Internationalen Flüchtlingsorganisation in Genf an die Parke-Bernet Galleries in New York vom 26. Mai 1948 geht hervor, daß sich weder die Eigentümer noch das Herkunftsland der Schmucksachen ermitteln ließen und diese daher gemäß Teil I Artikel 8 der Schlußakte der Pariser Reparationskonferenz und des Fünfmächteabkommens vom 14. Juni 1946 der zuständigen internationalen Flüchtlingsorganisation zur Verwertung übergeben wurden.

Die Dienststelle für Auswärtige Angelegenheiten im Bundeskanzleramt bleibt weiterhin bemüht, die Angelegenheit zu klären. Weitere Mitteilung darf ich mir vorbehalten.

Dr. Adenauer

Abschrift 518-01/80 — III a 1242

Deutsches Generalkonsulat  
745 Fifth Avenue  
New York 22, N. Y.

518-01 Bericht Nr. 197/50

27. September 1950

**Inhalt: Silbersammlung deutscher Herkunft in New York**  
(Deutscher Bundestag, Anfrage Nr. 109)

**Vorgang:** Erlaß vom 5. September 1950 — 518-01/80 — III a 834/50.

Eine „Galerie der Vereinigten Staaten in New York“ gibt es nicht. Eine Nachfrage bei verschiedenen Privatgalerien ergab, daß die Parke-Bernet Galleries, Inc., 30 East 57 Street, New York, die sich

jetzt 980 Madison Avenue, New York, befinden, im Jahre 1948 mehrere Versteigerungen von Gold-Silbersachen und Kunstgegenständen im Auftrage der Internationalen Flüchtlingsorganisation der Vereinten Nationen vorgenommen haben.

Von einem späteren Verkauf ähnlicher Gegenstände zugunsten der Internationalen Flüchtlingsorganisation war bei den Parke-Bernet Galleries nichts bekannt. Auch bei anderen Kunsthändlern konnte nichts über einen ähnlichen Verkauf ermittelt werden.

Über den Ursprung der Gegenstände gibt ein Schreiben vom 28. Mai Aufschluß, das die Internationale Flüchtlingsorganisation an die Parke-Bernet Galleries gerichtet hat. In diesem Schreiben heißt es:

„In Germany and Austria the Allied Armies recovered a vast quantity of miscellaneous property which had been confiscated by the Nazis from their victims. The disposition of that portion of the property that could not be identified either as to individual ownership or national origin was provided for under Article 8 of Part I of the Final Act of the Paris Conference on Reparations, and the Five Power Agreement of June 14, 1946. These International Agreements directed the transfer of the unidentifiable looted property to an appropriate international refugee organization, to be liquidated and the proceeds used for rehabilitation and resettlement of non-repatriable victims of German action . . . persons who suffered heavily at the hands of the Nazis but who were unable to claim the assistance of any Government receiving reparation from Germany.

The property which you have undertaken to sell is a substantial part of the unidentifiable looted property, and is officially designated in the above-mentioned Treaties as „non monetary gold“.

The Government of the United States played a leading role in securing allocation of „non monetary gold“, as reparations, for the assistance of non-repatriable victims; and it acted most promptly in implementing this provision of the Reparation Agreements. Some time ago it directed, that upon determination of unidentifiability, the looted property in the U. S. Zones of Germany and Austria be transferred by the occupying authorities to the appropriate international refugee organization, formerly the Intergovernmental Committee for Refugees and subsequently the Preparatory Commission for the International Refugee Organization. In accordance with the Treaty obligations, the property must be liquidated by PCIRO and the proceeds used for the rehabilitation and resettlement of eligible non-repatriable victims.“

Danach scheint, daß man erfolglos versucht hat, in jedem einzelnen Fall die ursprünglichen Eigentümer oder das Ursprungsland, aus dem der Gegenstand stammt, festzustellen und dann zum Verkauf geschritten ist.

Vielleicht empfiehlt es sich, bei der International Refugee Organization, die ihren Sitz in Genf, Palais des Nations, hat, anzufragen, ob noch weitere Verkäufe zugunsten dieser Flüchtlingsorganisation geplant sind.

**Krekeler**